



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das  
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

**Barry, Paul de**

**Cölln, 1651**

VIII. Für den 15. December die Mutter Gottes bitten/ durch vns allein  
bekandten verstandt/ nach dem Exempel etlicher jhrer Liebhaber.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)



mosen vberflüssig vnd mehr als gnug vergolten. Wie werden sich einest die reiche vnd haabseltige leut schämen müssen/ wan man ihnen fürwerffen wird/ sie haben/ ohne alle gefahr in das Hospital zu gerathen / nicht ein eingiges Almosen geben auß liebe zur Allerseeligsten Jungfrauen MARIA/ vmb deren willen man billich alle mögliche lieb andern erzeigē solte? vñ wan man sage wird/ ein armer Schumacher seye weiser vnd verständigiger gewesen als sie/ vnd sie hetten mit so geringen vnkosten ihnen eine glückselige Wohnung für die Ewigkeit bereiten können / vñnd solches seye gangliedertlich verfaume? Philagia/ bistu wolhabig vnd hast gute mittel/ so gib heut vnd oft den Armen vmb der Mutter Gottes willen. Kanstu solches nicht thun / so theile eine Geistlich Almosen auß/ das ist verrichte etliche Gebett für die Armen/ vnd das zur ehren der Mutter Gottes. Wer das wenig gibt das er kan/ der gibt sehr viel; vnd diß wird mehr gelten/ als gebe einer tausend Kronen. Also hat S. Petrus / der wie er von ihm selber bezeugt/ weder Gold/ noch silber hatte für den/ der ein Almosen von ihm begerte / nicht desto weniger/ als er demselben mitgetheilt was vñnd so viel er könt / ihm gerade füß geben daß er gehen können. Diß war jah beser/ als zehen tausent Kronen am baren gelt. Silber vñnd Gold / sagt S. Petrus/ hab ich nicht was ich aber hab/ das geb ich dir. In dem Namen J E S U von Nazareth stehe auff vñnd wandle. Wan du villich keine Armen anriffst / denselben das Geistliche Almosen mitzuteilen/ so wirstu doch gewißlich heut solcher Armen mehr als gnug haben/ welche anders nichts mangelt/ als frommer leut Gebett. Ich rede von denen/ die zwar reich

sein an Gelt vnd Gut/ aber sehr Arm an der gnaden Gottes; welche der H. Augustinus nennet pauperes Deo, divites nūmo. Deroselbē sein in den grossen Strätten so viell/ daß man die Gassen damit pflasteren könte. Vnderm Sattin/ ist offi der Satan: vñnd vnder dem Grünen / Blawen / Weissen/ Rothen vñnd Purpurfarbigem schönen Rock vñnd Kleyd seind die Seelen vilmahl sehr heftlich vñnd abschewlich. Viele sein aufgeblasen / vnd berühmen sich ihres Adels vñnd Geschlechts / die wenig darnach fragen/ das ihre Seel schlecht vnd verächtlich seye. Philagia / ertheile doch disen elenden vñnd armseeligen Menschen das Geistliche Almosen / welches ihnen so höchlich vonnöthen ist; vñnd zu ehren der Mutter Gottes/ die der Sünder bekehrung so heftig begeret/ gib ihnen an statt der Almosen ein eifriges Gebett/ welches die gute vñnd barmherzigkeit Gottes dahin bewege / daß er sich vber das ellend vñnd armseeligkeit ihrer armen Seelen erbarme.

### Die Achte Andacht.

Für den 15. December.

Die Mutter Gottes bitten durch vñnd mit einem heimlichen/ vñnd vns allein bekantem Verstande/ nach dem Exempel etlicher ihrer Liebhaber.

Diese weiß vñnd manier gebrauchen / etliche/ damit sie Gott ihr Herz offenbaren. Dieweil Pater Poireus in seiner Drenfache Cron darzu rathet/ will ich auch nit vnderlassen/ Philagia, dir dieselbe anzubieten/ vñnd dich anzumahnen/ daß du dir einen gewissen Tag darzu bestimmest. Ist

ein



ein Festtag nach der H. Communion/ desto besser wirds sein: doch ist der heutige Tag gut genug/ weil er die Octav ist eines auß den größten Festen der Unbefleckten Jungfrauen. Wolan/ so mache dann am Tag/ den du dir erwöhlt hast/ den Vertrag mit der Mutter Gottes/ vñnd werde es mit ihr eins/ was du wöllest verstanden vñnd gesagt haben durch etliche gewisse wort/ mit welchen du sie begerst anzureden/ bißweilē still/ bißweilen laut; nun mit dem Mund/ dan mit dem Herzen/ wan du die zeit vñ weil nicht haben wirst alles außzusagen/ oder dich lang in den gedanken so sie antreffen/ auffzuhalten. Solcher Vertrag vñnd Pact kann etwan auff folgende manier gemacht werden.

Heilige Jungfrau/ mein allerliebste Mutter: Ich bekenne zwar daß es mein Schuldigkeit wår/ wan ich mein Herz vñnd Gedanken vnaußhörlich zu dir erhebe: Aber weil die Schwachheit meines Geists/ vñnd der ellende Stand dieses armseeligen Lebens/ welches vns mit vnzahlbaren geschäftten vñnd Händlen verwicklet/ solches nit zulasset/ so bin ich bereyt solche Abgang zu ersetzen durch meine Pact/ vñnd Bedingungen. welche dir ein Zeichen sein könden der stammenden vñnd mein Herz verzehrenden Lieb gegen dir/ meiner Großmächtigen Frauen vñnd Fürstin.

So offtes dan geschehen wirdt/ daß ich mein Gemüth gegē dir erhebe/ vñ mit Mund oder Herzen sage: H. Jungfrau ich liebe dich! So bitt ich daß es sovil gelten vñnd lauten soll/ als wan ich sagte: Ich Lieb dich auß meinem ganzen Herzen/ auß meiner ganzen Seel/ auß allen meinen Kräfften: Ich Lieb

dich mehrer/ als meine nächste verwandte Bluts Freundt: Mehrer als alle zeitliche Ehren/ Reichthumben/ Leben Gesundheit/ als die ganze Welt/ vñnd alles was vnder dem Himmel ist: Auch mehrer als alle erschaffene Sachen im Himmel vñnd auff Erden/ vñnd also mehrer als meinen Schutzengel alle andere Engel miteinander/ alle andere Heiligen vñnd Auserwöhltē/ vñnd nach JESU mehrer/ als alles anders.

So offte ich/ O vnerschätzliche Jungfrau/ mit Herzen oder Mund sagen werd: Heilige Jungfrau ich lobē dich: oder ich benedey dich/ oder/ ich mache vñnd halte dich Glorwürdig: Begehre ich mit disen Worten/ so viel es sein kan/ auß dich zubringen vñnd dir zuzueignen alles Lob/ alle Ehr/ alle Glorwürdigmachung/ welche dir jemahls geben vñnd zugeeignet haben die Engel vñnd alle Völcker der Erden/ ja die drey Personen selbstē der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit/ vñnd welche sie dir noch geben werdē/ so wol in der Zeit/ als in alle Ewigkeit.

So offte ich sagen werd: Heilige Jungfrau ich opffere dir: Soll daß eben sovil sein/ als wann ich also redete. Ich opffere dir auß mein Herz/ Leib vñnd Seel/ vber daß mein eygnes Leben/ Gesundheit/ vñnd alles was mir sonstē lieb vñnd werth ist/ dann ich bin vñnd will dein sein.

So offte ich sagen werd: O Königin/ O Mutter der Lieb/ ich sag dir Dank/ oder dergleichen: So will ich verstanden haben/ daß ich wünsche zuhaben die danckbare Gemüther der Engelen/ aller Freunden Gottes güttige Neigungen/ der verständigsten vñnd weisesten Creaturen Jedern vñnd Jungen/ ja so gar deines geliebtesten Sohns er.

Aaaaaa 2

weites



weites Herz vnnnd Wolredenheit/damit ich deiner Hochmächtigen vnnnd zugleich Lieb, annemlichsten Majestät/in alle Ewigkeit würdigen danck sagen könde/dan ich dessen vor allen andern Creaturen vnzahlbare Ursachen vnnnd Schuldigkeiten in mir befinde.

So oft ich sagen werd: O liebwürdige Maria / Mutter der Barmherzigkeit; Auf dir sethet mein Hoffnung vnnnd vertrauen/ oder dergleichen / so will ich anzeigen / daß nach deinem Sohn all mein Hoffnung auff dich gesteyt seye/daß ich auch keines andere hilff der deinen vorziehen wölle/dan du bist mein Zuflucht/ mein Schutz vnnnd Schirm vnnnd alles.

So oft ich sagen werde: Heilige Jungfraw ich Erfreue mich: Zeige ich an/ daß ich wegen deiner Fürtrefflich vnnnd Vollkommenheiten mit solcher Freud vbergoßsen werde/daß/wan aller deiner getreuen Diener von dir herkommende Trolockungen ich zusammen geschlossen hette / welche sie bey ihnen selbst befunden / oder vor andern geoffenbahret/entweder in dem sie ihre Betrachtungen verrichtet / oder wann sie mit andern Sprach gehalten / von deiner Güte vnnnd vberflüssigen Gnaden vnnnd Gaaben/ wölte ich von ganzem Herzen solche vben vnnnd gebrauchen: Ich Erfreue mich auch dise Grund/vnnnd Trolocke vber alles diß/so vil mir Menschlich vnnnd mög, lich ist.

So oft ich sagen werde: Allertiebste Mutter ich Trawre: O Maria es ist mir weh: Zeige ich an/ daß ich mitleydenlich Trawre vber deine bitterste Schmerzen/ vnnnd wan in meiner Macht wäre / daß ich bey mir selbst fahlen vnd empfinden köndte/ aller

deren Herzen bitterkeiten vnnnd Schmerzen/ welche deine Diener gefühlt vnnnd empfunden haben auß betrachtung des Schmerzhafften Schwerdis vnnnd anderer deiner Trangsalen/ welche sonderlich zur Zeit des leydens vñ Sterbens deines sohns vber dich kömen seind / wäre ich bereit solche alle gern zu leyden vñ zuübertragen/vnnnd wünschete in dem zuhaben daß Herz deines Sohns/welcher wahrhafftig solche deine Schmerzen/wie sie an ihnen selbst waren/ empfunden vnnnd mitgelitten: Oder auch dein Herz/damit auch ich solches alles recht ergründen vnnnd leyden könde.

Nun hastu hiez Philagia, etwelche Entwüß vnnnd Abriß / nach welchen du deine Pacien mit der Seeligsten Jungfrawen anstellen/vnnnd deines Herzens Scheinnuß ihr vorlegen köndest: Solche erweitere du selbst/vnnnd chue darzu alles/ dessen dich dein Andache ermahnen vnnnd dir eingeben wird/ wann du die Seeligste Jungfraw anredest/mit derselben pacitirest/vnnnd dein Herz vor ihr eröffnest: Beh die wirdt es stehen / daß du andere dergleichen formirest/ vnnnd mit welchen du dich erklärest: Als da sein könden/ Heilige Jungfraw/ich verehre dich / ich begehre von dir / vnnnd andere dergleichen.

Wan dan diß alles geschehen/so ist noch vbrig/ daß du gewisse Täg außersöhlest/in welchen du dich in diser Andacht übest/ sonderlich auff die Hochfeyrlich Fest/ oder Sambstäg: Oder wie jener/welchen ich kenne/ gethan hat: Theile dise wenige Wort auß auff alle Tag der Wochen/ vnnnd widerhole solche an bestimmten Täg zwanzig oder dreißig mahl: Am Sonntag zwar sage oft: O heilige Jungfraw ich lobe dich: am Montag: Heilige Jungfraw / ich lobe dich: vnnnd also fore. Es wird auch Nutz sein/daß man solche Pact etlich mahl erneuere: sonderlich an den Festtäg der Jungfrawen/ oder auff den Communion Tag/ vnnnd dergleichen.

Das